

Die Offenbarung Jesu Christi - Nummer sechzehn

Die Enthüllung der sieben Donner: Eine prophetische Analyse der Offenbarung und der verborgenen Geschichte

Jeff Pippenger

2023-11-15

Wir legen die Abfolge prophetischer Ereignisse dar, die durch die verborgene Geschichte der sieben Donner identifiziert wird, wie sie in der Offenbarung, Kapitel elf bis dreizehn, dargestellt ist. Wir haben den Punkt in der Entwicklung dieser Ereignisse noch nicht erreicht, an dem wir die Geschichte des Horns des Protestantismus und des Horns des Republikanismus übereinanderlegen werden. Ebenso haben wir noch keine Grundlage des Verständnisses geschaffen, um die Rolle des Islams in der Botschaft des Mitternachtsrufs genau zu bestimmen. Es gibt jedoch eine sehr wichtige Wahrheit, die mit diesen Ereignissen verbunden ist und die aufzeigt, was ein Mensch tun muss, wenn er die Wahrheiten versteht, die entsiegelt werden. Der Segen der Offenbarung schließt die Verantwortung ein, das, was geschrieben ist, zu "bewahren".

Die Linie der Geschichte, die entsiegelt wird, vermittelt die schöpferische Kraft Gottes denen, die hören, lesen und bewahren, was darin geschrieben steht. Es ist daher an der Zeit, unsere Betrachtung von Jesajas letzter prophetischer Erzählung und von den Kapiteln elf bis dreizehn der Offenbarung zu unterbrechen, um die Bedeutung der "dreieinhalb Tage" zu bestimmen, in denen Elia und Mose tot auf der Straße der Datenautobahn waren, die durch das Tal der toten, dürren Knochen verläuft. Was wir nun bestimmen werden, ist die Symbolik der "Wüste".

Im letzten Artikel haben wir vier prophetische Zeugen der Abfolge der Ereignisse identifiziert, die durch die verborgene Geschichte der sieben Donner festgelegt wird. Die Linie des Bildes Christi, die Linie der zwei Zeugen, die Linie des Bildes des Tieres und die Linie des falschen Königs des Nordens.

Die zweite Hälfte der Linie des falschen Königs des Nordens beginnt mit der Machterhebung des Papsttums im Jahr 538. Dann niedertrampelte das Papsttum, der geistliche falsche König des Nordens, das geistliche Jerusalem und das geistliche Israel eintausendzweihundertsechzig Jahre lang.

Und sie werden durch die Schärfe des Schwertes fallen und als Gefangene in alle Nationen weggeführt werden; und Jerusalem wird von den Heiden zertreten werden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind. Lukas 21,24.

Johannes wurde angewiesen, sowohl das Heiligtum als auch das Heer zu messen, aber ihm wurde auch gesagt, den Vorhof auszulassen, denn er war den Heiden für tausendzweihundertsechzig Jahre gegeben worden.

Und mir wurde ein Rohr gegeben, einem Stab gleich; und der Engel stand da und sprach: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die, die darin anbeten. Aber den Hof, der außerhalb des Tempels ist, lass aus und miss ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben: und die heilige Stadt werden sie zweiundvierzig Monate lang zertreten. Offenbarung 11,1–2.

Johannes und Lukas bezeugen, dass die Heiden „Jerusalem“ „mit Füßen treten“ – „zweiundvierzig Monate“ lang. Johannes nennt die Dauer, und Lukas markiert den Abschluss der Geschichte. Diese beiden Zeugen behandeln die Frage aus Daniel, Kapitel acht, Vers dreizehn.

Da hörte ich einen Heiligen reden, und ein anderer Heiliger sprach zu jenem bestimmten Heiligen, der redete: Wie lange währt das Gesicht über das tägliche Opfer und den Frevel der Verwüstung, dass sowohl das Heiligtum als auch das Heer preisgegeben und zertreten werden? Daniel 8,13.

Die Frage nach der Dauer, während der das Heiligtum und das Heer mit Füßen getreten werden sollten, benennt zwei verwüstende Mächte, die den Akt des Niedertrampelns Jerusalems vollziehen würden; Jerusalem wird bei Daniel als das "Heiligtum" und auch als das "Heer" dargestellt. Das richtige grundlegende Verständnis dieses Verses, wie es J. N. Andrews ausdrückte, besteht darin, dass der Vers zwei verwüstende Mächte benennt, die sowohl das Heiligtum als auch das Heer niedertrampeln. Die erste im Vers genannte verwüstende Macht ist das Heidentum, die zweite das Papsttum. Das Wort "Heer" ist bei Daniel der Ausdruck für das, was Johannes als die "Anbeter" im Tempel, das heißt in Jerusalem, bezeichnet.

Es gibt zwei 'Verwüstungen' in Daniel 8. - Diese Tatsache hat Josiah Litch so klar dargelegt, dass wir seine Worte wiedergeben:

'The daily sacrifice' ist die gegenwärtige Lesart des englischen Textes. Aber im Urtext findet sich kein 'Opfer'. Das wird allseits anerkannt. Es ist eine Glosse oder eine von den Übersetzern vorgenommene Konstruktion. Die richtige Lesart ist: 'the daily and the transgression of desolation', wobei 'daily' und 'transgression' durch "and" miteinander verbunden sind; die tägliche Verwüstung und die Übertretung der Verwüstung. Es sind zwei verwüstende Mächte, die das Heiligtum und das Heer verwüsten sollten. — Prophetic Expositions, Band 1, Seite 127.

Es ist klar, dass das Heiligtum und das Heer durch das Tägliche und die Übertretung der Verwüstung niedergetreten werden sollten. Das sorgfältige Lesen von Vers 13 klärt diesen Punkt. Und diese Tatsache begründet eine weitere, nämlich: dass diese beiden Verwüstungen die zwei großen Formen sind, unter denen Satan versucht hat, die Anbetung und die Sache Jehovas zu stürzen. Die Bemerkungen Herrn Millers über die Bedeutung dieser beiden Ausdrücke und der von ihm eingeschlagene Weg, diese Bedeutung zu ermitteln, werden unter folgender Überschrift dargelegt:

DIE BEIDEN VERWÜSTUNGEN SIND HEIDENTUM UND PAPSTTUM

'Ich las weiter und konnte keinen anderen Fall finden, in dem es [das Tägliche] vorkam, außer bei Daniel. Dann [mit Hilfe einer Konkordanz] nahm ich jene Wörter, die damit in Verbindung standen: „wegnehmen“; er wird wegnehmen, „das Tägliche“; „von der Zeit an, da das Tägliche

wegenommen wird“ usw. Ich las weiter und dachte, ich würde kein Licht über den Text finden; schließlich kam ich zu 2. Thessalonicher 2,7–8. „Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Werk; nur der, der jetzt aufhält, wird aufhalten, bis er aus dem Weg genommen wird, und dann wird der Gesetzlose offenbart werden“ usw. Und als ich zu diesem Text gekommen war, oh! wie klar und herrlich erschien die Wahrheit! Da ist es! Das ist „das Tägliche“! Nun, was meint Paulus mit „der, der jetzt aufhält“, oder hindert? Mit „dem Menschen der Sünde“ und dem „Gesetzlosen“ ist das Papsttum gemeint. Nun, was ist es, das das Papsttum daran hindert, offenbart zu werden? Nun, es ist das Heidentum; also muss „das Tägliche“ Heidentum bedeuten. -Second Advent Manual, Seite 66. J. N. Andrews, The Sanctuary and the 2300 Days, 33, 34.

In Erfüllung der „sieben Zeiten“ aus Levitikus 26 zertrat das Heidentum das Heiligtum und das Heer über eintausendzweihundertsechzig Jahre hinweg, und danach tat das Papsttum dasselbe Werk weitere eintausendzweihundertsechzig Jahre. Nach Lukas und Johannes hatte das Papsttum Jerusalem eintausendzweihundertsechzig Jahre lang niedergetrampelt, bis es 1798 seine tödliche Wunde erhielt. Zieht man eintausendzweihundertsechzig Jahre von 1798 ab, ergibt sich 538. Zieht man eintausendzweihundertsechzig Jahre von 538 ab, ergibt sich 723 v. Chr., als Assyrien, der buchstäbliche König des Nordens zu jener Zeit, das Nordreich Israels in die Sklaverei führte.

Johannes bezieht sich nur auf die tausendzweihundertsechzig Jahre, in denen das Papsttum das Heiligtum und das Heer niedertrat, aber Lukas behandelt beide Zeiträume von tausendzweihundertsechzig Jahren, in denen Heidentum und Papalismus Jerusalem niedertraten, denn er sagt: "bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind." Lukas bezeichnet das Niedertrampeln Jerusalems als mehr als eine einzelne "Zeit", denn er nennt es die Erfüllung der "Zeiten" der Heiden.

Natürlich wurde der milleritische Adventismus 1856 laodizäisch, und sieben Jahre später verwarf er die Wahrheit der „sieben Zeiten“ aus Levitikus 26; daher ist es dem Adventismus unmöglich, diese einfachen biblischen Tatsachen zu erkennen. Die Tatsache, die ich aufzeige, ist, dass die verborgene Geschichte der sieben Donner, die drei Wegmarken identifiziert und eine Zeitspanne zwischen der ersten und zweiten Wegmarke sowie dann eine zweite Zeitspanne zwischen der zweiten und dritten Wegmarke, innerhalb der prophetischen Linie des falschen Königs des Nordens dargestellt ist.

Diese Linie begann 723 v. Chr., als das Nordreich Israel durch den König von Assyrien in die Sklaverei geriet, einen buchstäblichen König des Nordens. Dann erhielt im Jahr 538 der geistliche König des Nordens Macht und zertrat das geistliche Jerusalem weitere 1.260 Jahre, bis er 1798 eine tödliche Wunde erhielt. Von 723 v. Chr. bis 538 waren die Mächte, die Israel unterjocht hielten, stets heidnische Mächte.

Die Linie Christi kennzeichnet die Salbung des wahren Königs des Nordens bei seiner Taufe im Jahr 27, und eintausendzweihundertsechzig prophetische Tage später wurde er gekreuzigt. Seine Jünger wurden dann bevollmächtigt, die Botschaft des wahren Königs des Nordens zu verkündigen, bis zur Steinigung des Stephanus im Jahr 34. Das einzige Mal während der gesamten eintausendzweihundertsechzig Tage seines Dienstes, an dem Christus nicht zu Fuß ging, war, als er

beim triumphalen Einzug in Jerusalem eintritt. Er trat daher Jerusalem eintausendzweihundertsechzig Tage lang nieder, ebenso wie es seine Jünger nach dem Kreuz taten. Beide Linien, der falsche König des Nordens und Christus, der wahre König des Nordens, traten Jerusalem und das Heer eintausendzweihundertsechzig Tage lang nieder.

Das Heidentum war eine Fälschung des irdischen Heiligtumsdienstes der buchstäblichen Juden, und das Papsttum ist eine Fälschung des himmlischen Heiligtumsdienstes der geistlichen Juden. Die eintausendzweihundertsechzig Jahre des Heidentums standen parallel zu den eintausendzweihundertsechzig Tagen Christi, und die eintausendzweihundertsechzig Jahre des Papsttums standen parallel zu den eintausendzweihundertsechzig Tagen der Jünger.

Jede der beiden Linien enthält die identische prophetische Struktur der verborgenen Geschichte der sieben Donner, deren öffentliche Entsiegelung im Juli 2023 begann. Die Entsiegelung wurde unter anderem durch die Erkenntnis der ersten Enttäuschung der Bewegung der Milleriten ermöglicht. Ihre erste Enttäuschung leitete eine Zeitspanne ein, die im Gleichnis von den zehn Jungfrauen als die „Zeit des Harrens“ bezeichnet wird. Die „Zeit des Harrens“ endete auf der Zeltversammlung in Exeter, New Hampshire, als die Botschaft des Mitternachtsrufs vollständig gefestigt war. Die Zeltversammlung von Exeter wurde zur zweiten Wegmarke, die dann eine Zeit einleitete, in der die Botschaft des Mitternachtsrufs verkündigt wurde, bis die dritte Wegmarke des Gerichts und die letzte Enttäuschung eintrafen.

Die drei Wegmarken waren die erste Enttäuschung, die Botschaft des Mitternachtsrufs und die letzte Enttäuschung. Diese drei Wegmarken entsprechen dem hebräischen Wort „Wahrheit“, das aus dem ersten, dem dreizehnten und dem letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets besteht. Dass sowohl die erste als auch die letzte eine Enttäuschung sind, ist das Kennzeichen von Alpha und Omega.

Es gibt in der Geschichte der Milleriten keine direkte Darstellung von 1.260 Tagen, dennoch ist die Geschichte der Milleriten die Geschichte der ersten Bewegung und steht deshalb typologisch für die letzte Bewegung. Die Geschichte der ersten Enttäuschung in der letzten Bewegung begann am 18. Juli 2020, und sie wird in Offenbarung Kapitel 11 veranschaulicht. In Offenbarung Kapitel 11 werden die zwei Zeugen erschlagen; das kennzeichnet die erste Enttäuschung in der letzten Bewegung, die durch die erste Bewegung typologisch vorgebildet wurde.

In Offenbarung 11 leitete die Enttäuschung eine Periode von eintausendzweihundertsechzig Tagen ein, in der ihre Leichname auf der Straße lagen, und kennzeichnete so die Wartezeit des Gleichnisses. Bei ihrer Auferstehung werden sie als Banner erhoben, in derselben Stunde wie das Gericht über das Sonntagsgesetz. Die Geschichte der zwei Zeugen umfasst eine symbolische Periode von eintausendzweihundertsechzig Tagen.

Die Einzelheiten der Bewegung des dritten Engels in der verborgenen Geschichte der sieben Donner bieten wesentlich mehr Details als die anderen parallelen Linien, doch die Linie des dritten Engels, die Linie des wahren Königs des Nordens und die Linie des falschen Königs des Nordens besitzen alle dieselben prophetischen Merkmale: einen Ausgangspunkt, dem eine Zeitspanne folgt, die zu einem Zwischenpunkt führt, dem wiederum eine Zeitspanne folgt, die bis zum Gericht am

Endpunkt reicht.

Die eintausendzweihundertsechzig Tage sind ein zentrales Element der verborgenen Geschichte der sieben Donner. Die eintausendzweihundertsechzig Tage werden in Kapitel zwölf der Offenbarung als "Wüste" symbolisiert.

Und die Frau floh in die Wüste, wo sie einen von Gott bereiteten Ort hat, damit sie dort tausendzweihundertsechzig Tage lang ernährt werde. Offenbarung 12,6.

Die Kirche floh in die Wüste, um dem Niedertrampeln durch die päpstliche Macht über eintausendzweihundertsechzig Jahre hinweg zu entgehen. Vers vierzehn bietet ein weiteres Zeugnis.

Und der Frau wurden zwei Flügel eines großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste, an ihren Ort, fliege, wo sie für eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit ernährt wird, fern vom Angesicht der Schlange. Offenbarung 12,14.

Die Kirche floh vor der Verfolgung durch den Drachen und das Papsttum eintausendzweihundertsechzig Jahre lang, und daher ist die „Wüste“ ein Symbol für die eintausendzweihundertsechzig Tage. Diese Zahl kommt in den Büchern Daniel und der Offenbarung direkt siebenmal vor, wird in der Schrift jedoch auf mehrere andere Weisen dargestellt. In jedem Fall steht sie für die „sieben Zeiten“ aus Levitikus sechsundzwanzig.

Ob es nun das Heidentum war, das von 723 v. Chr. bis zum Jahr 538 das Heiligtum und das Heer niedertrampelte, oder das Papsttum, das das geistliche Jerusalem und die darin befindlichen Anbeter niedertrampelte, es war eine Veranschaulichung der Zerstreuung des Volkes Gottes, die dadurch herbeigeführt wurde, dass das Volk Gottes den Bund der "Sabbate des Landes" brach, wie in Levitikus Kapitel 25 und 26 dargestellt. In Kapitel 26 wird es der Streit des Bundes Gottes genannt.

Und ich werde ein Schwert über euch bringen, das die Sache meines Bundes rächen wird; und wenn ihr in euren Städten versammelt seid, werde ich die Seuche unter euch senden; und ihr werdet in die Hand des Feindes ausgeliefert werden. Levitikus 26,25.

Die Auflehnung gegen Gottes Bund brachte über Gottes Volk die Knechtschaft und Zerstreuung, die als „Streit meines Bundes“ bezeichnet wird. Ohne das Verständnis der Strafe, die Daniel den „Fluch“ und „Eid“ des Mose nennt und die auch „Streit meines Bundes“ genannt wird, bleibt man blind für die tiefere Bedeutung des Werkes Christi, wie sie in Daniel Kapitel neun dargestellt wird. Eine konsequente Einschätzung des in laodizeischer Blindheit befindlichen Gottesvolkes in den Schriften Ellen Whites lautet, dass es nicht „von der Ursache zur Wirkung“ zu schlussfolgern vermag. Man mag behaupten, die eintausendzweihundertsechzig Jahre des dunklen Mittelalters zu verstehen, aber wenn man die „Ursache“ jenes Niedertrampelns nicht kennt, ist man blind.

Und er wird den Bund mit vielen eine Woche lang bestätigen; und in der Mitte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen, und wegen der überhandnehmenden Gräueltaten wird er es verwüsten, bis zur Vollendung, und das Beschlossene wird über den Verwüsteten ausgegossen. Daniel 9,27.

Christi Bestätigung des Bundes ist unmittelbar mit dem „Streit seines Bundes“ verknüpft. Die Dauer des „Fluchs“ betrug zweitausendfünfhundertzwanzig Jahre, und Christi Bestätigung eben desselben Bundes dauerte zweitausendfünfhundertzwanzig Tage. Im Einklang mit dem hebräischen Wort „Wahrheit“, das die Struktur der verborgenen Geschichte der sieben Donner bildet, hatte die prophetische Woche, in der Christus seinen Bund bestätigen sollte, drei Wegmarken, die durch den ersten, den dreizehnten und den letzten Buchstaben des hebräischen Alphabets dargestellt werden.

Die erste Wegmarke der Woche war seine Taufe, die zweite Wegmarke war das Kreuz und die letzte war der Tod des Stephanus. Die Weigerung, die "sieben Zeiten" aus Levitikus 26 zu sehen, so wie die himmlischen Engel William Miller dazu führten, die "sieben Zeiten" zu erkennen, beraubt einen der Fähigkeit, gerade jene Prophezeiung vollständig zu erkennen, in der Christus sein Blut vergoss und eben den Bund bestätigte, den sein buchstäbliches altes Volk verworfen hatte. Jeder, der letztlich gerettet wird, wird nur ein teilweises und unvollständiges Verständnis der "Wahrheit" haben. Aber niemand wird gerettet, der sich absichtlich weigert, die "Wahrheit" zu sehen. Es gibt nur einen Weg zum Vater, und das ist durch Jesus, und Jesus ist die "Wahrheit".

Dies ist eine bedenkenswerte Einsicht, denn sie spricht vom Bund aus 3. Mose 25 und 26. Der "Fluch" der "sieben Zeiten" kam über das alte buchstäbliche Israel aufgrund ihrer Weigerung, die Bestimmungen, das Land ruhen zu lassen, sowie die Anweisungen zum Jubeljahr umzusetzen. Es war eine Unterlassungssünde. Der Fluch kam über sie, weil sie ein Werk unterließen, zu dem ihnen geboten war, und nicht, weil sie ein Gebot direkt gebrochen hätten, wie "Du sollst nicht töten" oder "Du sollst nicht stehlen". Sie ignorierten schlicht die mit dem Ruhenlassen des Landes verbundenen Bestimmungen. Adventisten, die die "sieben Zeiten" (zu deren Entdeckung die Engel William Miller geführt haben) aus welchem ungeheiligten Grund auch immer einfach nicht akzeptieren, weil sie sich schlicht nie die Zeit genommen haben, die Wahrheit wirklich zu untersuchen, begehen dieselbe Art von Unterlassungsrebellion, indem sie dieselben Bestimmungen des Bundes missachten, die das alte buchstäbliche Israel missachtete. Der Anfang veranschaulicht das Ende.

Die tausendzweihundertsechzig Tage in Offenbarung 12, die als "Wüste" bezeichnet werden, sind ein Symbol für die "sieben Zeiten". Sowohl die tausendzweihundertsechzig Tage des Dienstes Christi als auch die tausendzweihundertsechzig Tage des Dienstes der Jünger stellen die gesamte Woche dar, in der der Bund bestätigt wurde. Sowohl die tausendzweihundertsechzig Jahre, in denen das Heidentum Gottes Volk niedertrampelte, als auch die tausendzweihundertsechzig Jahre, in denen das Papsttum Gottes Volk niedertrampelte, stellen die gesamten "sieben Zeiten" des Fluchs Moses dar.

In Offenbarung 11 werden nach tausendzweihundertsechzig Tagen die toten Gebeine wieder zum Leben erweckt, um als die Hundertvierundvierzigtausend in den Bund einzutreten. Damit sie diese Bundesbeziehung verwirklichen, müssen sie die Bedingungen des Bundes erfüllen, so wie Daniel es in Kapitel neun tat. Die Bedingungen des Bundes der „sieben Zeiten“ enthalten spezifische Anweisungen für diejenigen, die sich im Land des Feindes befinden. Wenn diejenigen, die zur Erkenntnis gelangen, dass sie zerstreut worden sind, den Wunsch haben, zum Herrn

zurückzukehren, gibt Levitikus sechszwanzig Anweisungen, wie sie zurückkehren sollen.

Und die von euch Übriggebliebenen werden in ihrer Missetat in den Ländern eurer Feinde verschmachten; und auch in den Missetaten ihrer Väter werden sie mit ihnen verschmachten. Wenn sie ihre Missetat bekennen und die Missetat ihrer Väter, samt der Übertretung, womit sie gegen mich übertraten, und auch, dass sie mir entgegen wandelten; und dass auch ich ihnen entgegen wandelte und sie in das Land ihrer Feinde brachte; wenn dann ihre unbeschnittenen Herzen sich demütigen und sie die Strafe ihrer Missetat annehmen: so will ich meines Bundes mit Jakob gedenken, und auch meines Bundes mit Isaak, und auch meines Bundes mit Abraham will ich gedenken; und des Landes will ich gedenken. 3. Mose 26,39–42.

Der Ausdruck „pine away“ in den Schriften bedeutet, sich aufzulösen, zu verfallen und verzehrt zu werden. Dahinzusiechen heißt, zu toten, dünnen Gebeinen zu werden. Und die Weisung kennzeichnet den Tod, denn sie stellt diejenigen dar, die zu ihrer Lage erwachen und erkennen, dass sie „im Land eurer Feinde“ sind.

Der letzte Feind, der vernichtet werden wird, ist der Tod. 1. Korinther 15,26.

Am 18. Juli 2020 fand die erste Enttäuschung in der Bewegung des dritten Engels statt. Sie ist durch alle anderen ersten Enttäuschungen in den heiligen prophetischen Reformlinien vorgebildet. Hesekiel Kapitel 37 identifiziert das Volk Gottes in den letzten Tagen als aufgelöst, verdorben und verzehrt, bis es nur noch ein Tal voller toter, dürrer Gebeine war. Sie befinden sich im Land des Feindes, dem Land des Todes. In Offenbarung 11 wurden die zwei Zeugen erschlagen und auf der Straße liegen gelassen. Alle Propheten stimmen miteinander überein. Mose spricht daher zu denen, die tot auf der Straße liegen, die durch Hesekiels Tal verläuft. In ihrem enttäuschten Zustand wird ihnen durch Jeremia Unterweisung gegeben.

Darum spricht der HERR: Wenn du umkehrst, werde ich dich zurückbringen, und du wirst vor mir stehen; und wenn du das Kostbare vom Gemeinen ausscheidest, wirst du wie mein Mund sein. Sie sollen zu dir umkehren; du aber kehre nicht zu ihnen. Jeremia 15,19.

Jeremia wird darüber informiert, dass er, wenn er für Gott sprechen will, umkehren muss und dabei das Kostbare vom Gemeinen trennen soll. Der Kontext der Stelle macht deutlich, dass die Gemeinen diejenigen sind, zu denen er nicht zurückkehren soll. Wenn er in der Stelle in seinem enttäuschten Zustand dargestellt wird, stellt er fest, dass er allein war.

Ich saß nicht in der Versammlung der Spötter, noch freute ich mich; ich saß allein um deiner Hand willen; denn du hast mich mit Grimm erfüllt. Jeremia 15,17.

Jeremia saß nicht in der „Versammlung der Spötter“, denn er saß allein. Er sollte nicht zu den Niederträchtigen zurückkehren, die die Versammlung der Spötter bilden. Im Jahr 1863 begann der Adventismus seine Rückkehr zur „Versammlung der Spötter“, als er zur biblischen Methodik der Töchter Babylons zurückkehrte, um die „sieben Zeiten“ des Mose abzulehnen. Doch Jeremia spricht eher von den letzten Tagen als von der milleritischen Geschichte. Wenn diejenigen im Tal der toten Gebeine erwachen und erkennen, dass sie sich im Land der Feinde befinden, sollen sie niemals zu denen zurückkehren, die sich über ihren Tod auf der Straße gefreut haben. Diese

Gruppe kann zu Jeremia zurückkehren, aber er kann nicht zu ihnen zurückkehren.

Aber wenn sie zurückkehren sollen, müssen sie auch die von Mose gegebenen Anweisungen erfüllen, die unmittelbar mit den "sieben Zeiten" verbunden sind. Diejenigen, die in Offenbarung elf auf der Straße tot sind, sind dreieinhalb Tage lang tot, was prophetisch die "Wüste" ist.

Darum wird die anfängliche Erweckung der Toten durch eine Botschaft bewirkt, die die Knochen zusammenfügen lässt, doch sie sind noch nicht lebendig. Es bedarf der Botschaft der vier Winde, der Siegelbotschaft, um sie in ein mächtiges Heer zu verwandeln. Die erste Botschaft, die sie zusammenführt, kommt von einer „Stimme“.

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet tröstend zu Jerusalem und ruft ihr zu, dass ihr Kampf zu Ende ist, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat aus der Hand des Herrn das Doppelte empfangen für all ihre Sünden. Eine Stimme ruft: In der Wüste bereitet den Weg des Herrn, macht in der Einöde eine gerade Straße für unseren Gott. Jedes Tal soll erhöht werden, und jeder Berg und Hügel soll erniedrigt werden; und das Krumme soll gerade werden, und die rauen Stellen sollen eben werden. Jesaja 40,1–4.

Die Stimme kommt aus der Wüste, die ein Symbol für die Zerstreuung der "sieben Zeiten" ist. Diese Stimme ist in der Wüste, denn auch Ezechiel wurde in das Tal der toten Knochen geführt. Er legte Zeugnis aus eben diesem Tal ab, nicht aus der Ferne.

Die Hand des Herrn kam über mich und führte mich im Geist des Herrn hinaus und stellte mich mitten in das Tal, das voller Gebeine war. Hesekeil 37,1.

Das Tal ist die Wildnis von dreieinhalb Tagen. Die Verheißung der Stimme lautet, dass Jerusalems Missetat vergeben ist und dass ihr Kampf zu Ende ist. Diese Verheißung stellt die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend dar, die in den letzten Tagen vollbracht wird. Doch die Vergebung ihrer Missetat ist damit verbunden, dass sie für all ihre Sünden „das Doppelte“ empfängt. Die von Mose angebotene Abhilfe erfordert ein Bekenntnis nicht nur ihrer Missetaten, sondern auch der Missetaten ihrer Väter. Wenn sie jenes Gebot erfüllen, wird ihre Missetat vergeben werden.

Wir werden im nächsten Artikel mit diesen Wahrheiten fortfahren.

Ja, ganz Israel hat dein Gesetz übertreten, indem es davon abwich, sodass es deiner Stimme nicht gehorchte; darum sind der Fluch und der Schwur, die im Gesetz des Mose, des Knechtes Gottes, geschrieben stehen, über uns ausgegossen, weil wir gegen ihn gesündigt haben. Und er hat seine Worte bestätigt, die er gegen uns und gegen unsere Richter, die uns richteten, gesprochen hat, indem er ein großes Unheil über uns brachte; denn unter dem ganzen Himmel ist nicht geschehen, wie an Jerusalem geschehen ist. Wie im Gesetz des Mose geschrieben steht, ist all dieses Unheil über uns gekommen; dennoch haben wir unser Gebet nicht vor dem Herrn, unserem Gott, dargebracht, damit wir von unseren Missetaten umkehren und deine Wahrheit verstehen. Daniel 9,11–13.